



Hochschule Anhalt

Modulhandbuch

Bachelorstudiengang
Landwirtschaft

Stand: 01.02.2010

Pflichtmodule	Seite
1. Mathematik und Statistik	4
2. Bodenkunde	5
3. Pflanzenproduktion I	6
4. Tierproduktion I	7
5. Angewandte Informatik	8
6. Volks- und Betriebswirtschaftslehre	9
7. Fremdsprache, Rhetorik und Verhandlungsführung	11
8. Agrarchemie und Analytik	13
9. Agrochemisches Praktikum	14
10. Pflanzenproduktion II	15
11. Tierproduktion II	16
12. Landtechnik	17
13. Berufspraktikum	18
14. Tierhaltung und Tierhygiene	19
15. Landwirtschaftliche Betriebslehre	20
16. Agrarpolitik und Agrarmarktlehre	21
17. Spezielle Pflanzenproduktion	23
18. Spezielle Tierproduktion	24
19. Agrarmarketing und Marktforschung	25
20. Ökonomik der Pflanzenproduktion	27
21. Ökonomik der Tierproduktion	28
22. Unternehmensführung I	29
23. Agrarrecht	30
24. Unternehmensführung II	31
25. Internationaler Agrarhandel	32
26. Projekt	34
27. Bachelorarbeit und Kolloquium	35

Wahlpflichtmodule	Seite
28. Fütterung und Futterplanung	36
29. Bestands- und Leistungsmanagement	37
30. Pferdezucht und -haltung	38
31. Rechnungs- und Steuerwesen	39
32. Phytopathologie und Pflanzenschutz	40
33. Berufs- und Arbeitspädagogik	41
34. Nachwachsende Rohstoffe und Sonderkulturen	42
35. Biotechnologie der Pflanzen- und Tierproduktion	43
36. Landtechnik und Bauwesen	44
37. Angewandte Marktforschung	45
38. Lebensmittellehre und -technologie	46
39. Ökologischer Landbau	48
40. Unternehmensberatung	49
41. Unternehmensplanspiel	50
42. Personalführung	51
43. Spezielles Agrarmarketing	52
44. Praktikum Pflanzenbiotechnologie	53

Name des Moduls: Mathematik und Statistik Modulverantwortliche Lehrperson: N.N. Lehrperson/en: N.N., Dr. Harald Grunert										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 1. und 2. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 150	davon Lehrstunden: 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminar	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminar	15									
Selbststudium	75									
Prüfung: 2 Klausuren á 90 Minuten		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können Sachaufgaben aus den Bereichen der Landwirtschaft, der Wirtschaft und der Beratung durch mathematische Modelle lösen. - Sie sind vertraut mit dem Gebrauch allgemeiner und spezieller Berechnungsformeln - Die Studierenden sind befähigt zum Umgang mit statistischem Datenmaterial, gewonnen aus Laboranalysen, ökonomischen Untersuchungen, Befragungen, Analysen im Agrarsektor oder aus der Beratungstätigkeit. - Die Studierenden sind befähigt zur Anwendung mathematisch-statistischer Verfahren und Kategorien zur Auswertung statistischen Datenmaterials. - Die Studierenden verfügen über eine Urteilskraft durch Schlussfolgerungen aus der Auswertung des Datenmaterials bzw. der Sachverhaltsanalyse. Ihre Erkenntnisse verteidigen sie in Seminargesprächen. - Kompetenz im Umgang mit statistischen Formeln und Tabellen ist Gegenstand des Bildungszieles. 										
Inhaltliche Schwerpunkte: Finanzmathematik <ul style="list-style-type: none"> - einfacher Zins und Zinseszins - Rentenvorgänge - Kredite - Lineare Optimierung - mathematische Optimierungsmodelle - graphische Lösung - Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung - deskriptive Statistik (ein- und zweidimensional) - Schätz- und Testtheorie 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - H. Günter, H. Jüttler, B. Luderer: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler und Finanzmathematik. Oldenburg Wissensch. Vlg. 2006 - Bley Müller/Gehlert/Gülicher: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Verlag Franz Vahlen, München 1991 										

Name des Moduls: Bodenkunde Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Dieter Orzessek Lehrperson/en: Prof. Dr. Dieter Orzessek		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 1. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	45	
Seminar	15	
Selbststudium	60	
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100%), LNW		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine		
Lernziele: Grundlegende Kenntnisse zu Bodenentwicklung, Bodeneigenschaften und Bodenlandschaften sind den Studierenden vertraut. Sie haben die Fähigkeiten entwickelt, Zusammenhänge zwischen Standort, Nutzung und Bodenentwicklung zu erkennen und - darauf aufbauend - die Bodenfruchtbarkeit eines landwirtschaftlich genutzten Standortes ansprechen zu können und Maßnahmen ihrer Erhaltung oder ihrer Förderung abzuleiten.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Geologische Grundlagen der Bodenentwicklung - Fruchtbarkeitsbestimmende Bodeneigenschaften (Körnung, Bodenleben und organische Substanz, Wasser- und Lufthaushalt) und ihre Beeinflussung - Diagnostische Eigenschaften von Böden im Ergebnis von pedogenetischen Prozessen und Bodensystematik (Klassifikation der BRD mit Verweis auf WRB) - Bodenbewertung (Reichsbodenschätzung) - Bodenbelastungen 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Scheffer/Schachtschabel, Lehrbuch der Bodenkunde, Stuttgart: Enke-Verlag - Blume H.P. und andere, Lehrbuch der Bodenkunde, Spektrum Verlag 2002 		
Weitere Anmerkungen: Die Seminare beginnen zeitversetzt. Der Leistungsnachweis wird im Rahmen der Seminare erbracht. Zum Erreichen der Lernziele muss das Bodenkundepraktikum absolviert werden. Grundlage für das Modul Pflanzenproduktion II.		

Name des Moduls: Pflanzenproduktion I Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Dieter Orzessek Lehrperson/en: Prof. Dr. Dieter Orzessek, Dr. Falko Holz, Monika Kühne,		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 1. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 150	davon Lehrstunden: 75	Credits: 5
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	60	
Übung	15	
Selbststudium	75	
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100%), 2 LNW		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine		
Lernziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Pflanzenzüchtung, zu biotechnologischen Verfahren und ihren Anwendungsmöglichkeiten in Züchtung und Pflanzenproduktion sowie zur Pflanzenernährung und Düngung		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Variabilität als Voraussetzung für eine erfolgreiche Züchtung (genetische Ressourcen, Genbankarbeit) - Grundlegende Zuchtmethoden - Rechtliche Bestimmungen beim Umgang mit zugelassenen Sorten - Genetische und molekularbiologische Grundlagen der Gentechnik Zellbiologische Verfahren : Gewebekultur und Gentransfertechniken Anwendung gen- und zelltechnischer Verfahren in der Landwirtschaft Rechtliche Fragen der Anwendung von Gentechnik - Funktion von Nährstoffen in der Pflanze und Rolle bei Ertragsbildung von Beständen und Qualität, Pflanzenverfügbarkeit von Nährstoffen und Methoden der Ermittlung von Nährstoff- und Düngebedarf Grundsätze der Düngung im integrierten Pflanzenbau im Vergleich, Grund- und Ertragsdüngung, Düngemittel und Eigenschaften sowie Anwendungsempfehlungen 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Schmalz H. (1980) Pflanzenzüchtung 352 S. - K. H. Neumann, Pflanzliche Zell- und Gewebekulturen, Ulmer- Verlag (1995) - D. Heß, Biotechnologie der Pflanzen, Ulmer- Verlag (1992) - F. Kempken, R. Kempken, Gentechnik bei Pflanzen, Springer Verlag 2004 - Schilling, G. Pflanzenernährung und Düngung, Stuttgart: Ulmer, 2000 - Holz, F. Grundlagen der Düngebedarfsermittlung für eine gute fachliche Praxis beim Düngen, LLG Sachsen-Anhalt - Lütke-Entrup, Oehmichen: Lehrbuch des Pflanzenbaus (1), Gelsenkirchen: Th. Mann-Verlag, 2001 		
Weitere Anmerkungen: Grundlage für Pflanzenproduktion II, Spezieller Pflanzenbau, Phytopathologie und Pflanzenschutz		

Name des Moduls: Tierproduktion I Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Martin Wähler Lehrperson/en: Prof. Dr. Martin Wähler		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Landwirtschaft		
Semesterlage: 1.		Block (ja/nein): nein
work load: 150	davon Lehrstunden: 75	Credits: 5
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	60	
Übung	15	
Selbststudium	75	
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100%), LNW		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine		
Lernziele: Die Studierenden kennen den Aufbau und die Funktion des tierischen Körpers sowie die Funktion der Fortpflanzung. Sie verfügen damit über das erforderliche Grundlagenwissen zur Produktion von Fleisch, Milch und Nachzuchtieren.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Knochensystem, Muskelsystem, Wachstum, Fortpflanzung, Milchbildung - Verdauung und Ernährung 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Nickel, Schummer, Sieferee: Lehrbuch der Anatomie der Haustiere Band I und II. Parey Buchverlag Berlin 2001 - E. Kolb: Lehrbuch der Physiologie der Haustiere, Band I und II Gustav Fischer Verlag 		

Name des Moduls: Angewandte Informatik Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Alfred Baier Lehrperson/en: Prof. Dr. Alfred Baier										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 1. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium/Prüfung</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Übung	30	Selbststudium/Prüfung	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	30									
Übung	30									
Selbststudium/Prüfung	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (65 %) PC-Beleg 45 Minuten (35%)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Leistungsparameter arbeitsplatzbezogener Rechentechnik und können die mit dem Einsatz von vernetzter Hard- und Software verbundenen Effekte bewerten. - Studierende nutzen Tabellenverarbeitungssysteme zur Auswertung, Analyse und Visualisierung numerischer Daten. - Studierende können Informationen strukturieren, in Datenbanken erfassen und auswerten. - Studierende verwenden Präsentationssoftware zur vortragsorientierten Aufbereitung und Darstellung von Informationen. 										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundbegriffe der Informatik 2. Betriebssysteme/Rechnernetze 3. Standardsoftware (spez. Fragen Text-/Tabellenverarbeitung) 4. Hardware moderner PC 5. Datenmodellierung/Datenbanken 6. Bildbearbeitung/Präsentation 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Hilfesysteme der verwendeten Software - aktuelle Zeitschriften, Skripte, Online-Ressourcen - Programmbeschreibungen - Bücher (Stand 2008) - Bär, M: PC&EDV. Kaarst: bhv Verlag 2000 - Zehnder, C.A. Informationssysteme und Datenbanken. Stuttgart: Teubner 1989 										

Name des Moduls: Volks- und Betriebswirtschaftslehre Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Elena Kashtanova Lehrperson/en: Prof. Dr. Elena Kashtanova										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 1. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 180	davon Lehrstunden: 90	Credits: 6								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Seminare</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>selbstständige Arbeit</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	75	Seminare	15	selbstständige Arbeit	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesungen	75									
Seminare	15									
selbstständige Arbeit	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - Volkswirtschaft: Die Studierenden haben Grundkenntnisse über volkswirtschaftliche Zusammenhänge und sind fähig, die Wirtschaftsdaten und -meldungen sinnvoll zu interpretieren und deren Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen zu beurteilen. Sie können wirtschaftstheoretische Modelle auf aktuelle Fragestellungen übertragen. Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten Instrumente und Wirkungsweise der Wirtschaftspolitik darzustellen und zu beurteilen. - Betriebswirtschaft: Die Studierenden sind mit ausgewählten Kapitel der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut. Sie verfügen über grundlegendes Basiswissen aus dem Bereich der Mikroökonomie für das im 3. Semester folgende Modul "Landwirtschaftliche Betriebslehre". 										
Inhaltliche Schwerpunkte: <p><u>Volkswirtschaft:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Volkswirtschaftliches Denken. Interdependenz der modernen Volkswirtschaft - Nachfrage und Haushaltstheorie: Nachfragekurve, Einflussfaktoren und Elastizität. Grenznutzen und Gesamtnutzen. Konsumentenentscheidungen - Angebot: die Angebotskurve. Einflussfaktoren des Angebots. Märkte für die Produktionsfaktoren - Preisbildung und Marktgleichgewicht - Unternehmensverhalten: Die Produktionskosten und Produktionsfunktion. Gewinnmaximierung und Angebot der Unternehmung bei vollständiger Konkurrenz - Marktformen: Monopol; Oligopol; monopolistische Konkurrenz; Werbung und Gesellschaft. - Wirtschaftspolitische Maßnahmen und Wohlfahrt. Preiskontrollen. Besteuerung und Wohlfahrt. Externe Effekte bei Wirtschaften und wirtschaftspolitische Maßnahmen. Öffentliche Güter - Die makroökonomischen Daten: BIP; Preisindex - Monetäres System. Inflation: Ursachen und Kosten. Reale und nominale Wechselkurse - Wirtschaftliches Wachstum -Theorie und Politik. Ersparnisse und Investitionen. Konjunktur. Kurzfristige wirtschaftliche Schwankungen: Gesamtwirtschaftliche Nachfrage und Angebot. Einfluss von Geldpolitik und Fiskalpolitik auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Inflation und Arbeitslosigkeit <p><u>Betriebswirtschaft:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftseinheiten: Unterscheidung von Unternehmen und Haushalt - Rechtsformen für Unternehmen - Darstellung der Unternehmung nach außen: Bilanz und Bilanzkennziffern - Innerbetriebliches Rechnungswesen - Standorttheorie - Preisfindung: Zuschlagskalkulation und nachfrageorientierte Preisfindung - Finanzierung von Anlage- und Umlaufvermögen 										

Literatur/Arbeitsunterlagen:

Jeweils neueste Auflage:

- Mankiw, G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Schäffer Poeschel Verlag Stuttgart 2001
- Samuelson, P.A., Nordhaus, W.D.: Volkswirtschaftslehre Bd. I u. II Bund Verlag
- Bartling und Luzius: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Mainz 2000
- Altmann: Volkswirtschaftslehre. Stuttgart und Jena 1997
- Ahlert, Franz und Kaefer: Grundlagen und Grundbegriffe der BWL. Düsseldorf 1982
- Ahlert und Franz: Industrielle Kostenrechnung. Düsseldorf 1984
- Wöhe: Einführung in die allgemeine BWL. München 1990
- Kuhlmann: Einführung in die BWL für den Agrar- und Ernährungsbereich. Frankfurt 1978
- Kuhlmann: Betriebswirtschaftslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Frankfurt 2003

Weitere Anmerkungen:

Begleitend zu den Lehrveranstaltungen werden aktuelle Arbeitsunterlagen und kapitelbezogene Übungsfragen als Online-Ressource verfügbar unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle> (Benutzername und Passwort werden den Vorlesungsbesuchern mitgeteilt)

Name des Moduls: Fremdsprache, Rhetorik und Verhandlungsführung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Bernd Dohmen Lehrperson/en: Dipl.-Ing. Sabine Andresen, Frau Renate Hänisch, Mitarbeiterinnen Sprachenzentrum, Roland Liepold																
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft																
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul																
Semesterlage: 4. Semester		Block (ja/nein): nein														
work load: 120	davon Lehrstunden/SWS: 60	Credits: 4														
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)																
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung (Fremdsprache)</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung (Rhetorik und Verhandlungsführung)</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>Übung (Fremdsprache)</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>Übung (Rhetorik und Verhandlungsführung)</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td>Vorlesung (Literatur- und Fachinformationssysteme)</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung (Fremdsprache)	14	Vorlesung (Rhetorik und Verhandlungsführung)	14	Übung (Fremdsprache)	14	Übung (Rhetorik und Verhandlungsführung)	14	Vorlesung (Literatur- und Fachinformationssysteme)	4	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden															
Vorlesung (Fremdsprache)	14															
Vorlesung (Rhetorik und Verhandlungsführung)	14															
Übung (Fremdsprache)	14															
Übung (Rhetorik und Verhandlungsführung)	14															
Vorlesung (Literatur- und Fachinformationssysteme)	4															
Selbststudium	60															
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %), 2 LNW (Fremdsprache)		Sprache: englisch / deutsch														
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <u>Fremdsprache:</u> Sprachniveau Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates [Kann die Hauptpunkte [eines Texts] verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.] <u>Rhetorik und Verhandlungsführung:</u> Keine																
Lernziele: <u>Fremdsprache:</u> - Fachsprachlich vertiefte Englischkenntnisse auf dem Niveau B1 Schwerpunkt Leseverstehen (LNW1): - Verstehen journalistischer und einfacher wissenschaftlicher Texte, vorrangig aus den Gebieten der Landwirtschaft Schwerpunkt Hörverstehen (LNW2): - Verstehen von Hörtexten, die häufig verwendete fachsprachliche Ausdrücke enthalten - Beantworten von Fragen in vollständigen Sätzen und kurzen komplexen Aussagen aus mehreren Sätzen <u>Rhetorik und Verhandlungsführung:</u> Die Teilnehmer kennen die Grundsätze für ein freies, gut strukturiertes und überzeugendes Reden. Sie wissen, wie man sich als Gesprächs-/Diskussions-/Verhandlungspartner verhält und wie man Gesprächsrunden moderiert.																
Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Fremdsprache:</u> - Themen aus den Gebieten der Landwirtschaft - Wiederholung grundlegender Grammatikinhalt auf dem Niveau B1																

Rhetorik und Verhandlungsführung:

- Grundlagen (GL) der Kommunikation
- GL/Techniken der Rhetorik
- der Fachvortrag
- die Meinungs- und Überzeugungsrede
- faire/unfaire Dialektik
- die Diskussion
- das Gespräch
- die Verhandlung
- das Verkaufen
- das Moderieren

Literatur/Arbeitsunterlagen:

Fremdsprache:

- Aktuelle Fachliteratur nach Angaben der Lehrkraft
 - Webseiten zu jeweils aktuellen Themen aus den Gebieten der Landwirtschaft
 - Europarat: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen, besonders Kapitel „3.3 Beschreibung der Gemeinsamen Referenzniveaus“ – <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>
- Hilfsmittel: aktuelles Material aus dem Internet, Fachbüchern, Fachzeitschriften, weitere Wahl, Terminogielisten im Internet

Rhetorik und Verhandlungsführung:

- Rupert, Lay: Dialektik für Manager; Ullstein Verlag, Frankfurt 1995; 8. Auflage
- Enkelmann, N.: Die Formel des Erfolgs; mvg-Verlag, Landsberg, 1998
- Rolf Ruhleder: Methoden der Rhetorik etc.; Vogel-Verlag; Würzburg, 1988
- Video, R. Ruhleder: Rhetorik; M. I-Verlag, 1994
- H. Fey, G. Fey: Redetraining als Persönlichkeitsbildung; Walhalla Verlag; Berlin 1993
- Christ. Weis: Verkaufsgesprächsführung, Kiehl-Verlag 1994
- Tusche, Werner: Reden und überzeugen; Bund-Verlag, Köln, 1996
- Wege, R.: Professionell präsentieren beim Kunden; Deutscher Fachverlag, Frankf./Main, 2000

Weitere Anmerkungen:

Fremdsprache:

Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (mind. 80% Anwesenheit) ist notwendig.

Andere Sprachen aus Modulen anderer Studiengänge an der Hochschule Anhalt (FH) können alternativ gewählt werden.

Rhetorik und Verhandlungsführung:

Für die Zulassung zur Prüfung ist die Teilnahme an den Übungen Voraussetzung

Name des Moduls: Agrarchemie und Analytik Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ingo Schellenberg Lehrperson/en: Prof. Dr. Ingo Schellenberg, Prof. Dr. Hans-Dieter Gottstein										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 2. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 150	davon Lehrstunden: 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>63</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>90</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	63	Seminar	12	Selbststudium	90
Lehrform	Stunden									
Vorlesungen	63									
Seminar	12									
Selbststudium	90									
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100%), LNW		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Mathematik, Bodenkunde										
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - Anwendungsbereite Kenntnisse zu anorganischen Stoffen (Nährstoffe) und agrarrelevanten Kennwerten - Vertiefte Kenntnisse in für die Landwirtschaft wichtigen Grundlagen der Organischen Chemie - Organische Stoffkenntnisse wie Fette, Eiweiße, Kohlenhydrate - Kenntnisse zu biochemischen Abläufen der Entstehung und Umwandlung von Agrarrohstoffen - Fachkompetenz in der chemischen Analytik - Probenahme, Konservierung, Probenvorbereitung, Analysenprinzipien - Sachgerechter Einsatz moderner Analysemethoden zur Bewertung von Boden, Wasser, Futtermitteln, Agrarerzeugnissen - Fundierte Kenntnisse in der Handhabung moderner Analysetechnik und der fachlichen Bewertung von Analysen - Fachwissen zum spezifischen Einsatz der Analytik im Rahmen qualitätssichernder Maßnahmen in der Landwirtschaft 										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Organische Agrarstoffe pflanzlicher Herkunft - Stoffgruppen, Klassifizierung, Bildung und Metabolismus - Organische Stoffe tierischer Herkunft - Proteine, Fette und biologisch aktive Komponenten - Biochemie wichtiger Stoffwechselcyclen und Reaktionsmechanismen biogener Verbindungen - Katabolismus von Kohlenhydraten, Fetten und Eiweißen sowie agrarrelevanter Rohstoffe - Erstellung von Summenformeln und Reaktionsgleichungen für anorganische Stoffe und Umsetzungen - Grundlagen der Agrarstoff-, Boden- und Wasseranalytik - Anforderungen, Probenahme, Probenaufbereitung, Messung - Methoden der Agraranalytik - Boden, Wasser, Lebens- und Futtermittel, theoretische Grundlagen und Messprinzipien - Analysetechnik - Geräteaufbau, Funktionsprinzip und fachkundiger Umgang - Qualitätsbestimmende Kennwerte in der Landwirtschaft - Boden, Wasser, pflanzliche und tierische Produkte 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: Lengerken: Futtermittelanalytik; Matissek et al.: Lebensmittelanalytik; Lewandowski et al.: Schadstoffe im Boden; Rauscher et al.: Untersuchung von Lebensmitteln; Otto: Analytische Chemie; Latscha & Klein: Analytische Chemie; Galensa et al.: Lebensmittel- und Umweltanalytik; Schwedt: Taschenatlas der Analytik; Naumer & Heller: Untersuchungsmethoden in der Chemie Lange: Agrarchemie - Lehrbuch für Agraringenieurschulen. Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin, 2 Auflage 1984										
Weitere Anmerkungen: Ein positiv bewerteter LNW ist Voraussetzung für die Prüfungszulassung!										

Name des Moduls: Agrochemisches Praktikum Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Hans-Dieter Gottstein Lehrperson/en: Prof. Dr. Hans-Dieter Gottstein, Prof. Dr. Ingo Schellenberg		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 3. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 180	davon Lehrstunden: 90	Credits: 6
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	24	
Seminar	12	
Übungen	12	
Praktikumseinweisung	2	
Praktikum	40	
Selbststudium	90	
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100%), LNW		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Agrarchemie und Analytik, Mathematik und Statistik, Bodenkunde, Pflanzenproduktion I und II, Tierproduktion I und II		
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - Aufstellen stöchiometrischer Reaktionen und Konzentrationsberechnungen von Aufwandmengen - Fachgerechte Verwendung von Analysenparameter und Erstellung von Analysenprogrammen - Korrekter Umgang mit Chemikalien und Möglichkeiten zur Vermeidung von Belastungen - Prakt. Kompetenz in der chemischen Analytik - Probenahme, Konservierung, Probenvorbereitung, Analysenprinzipien - Fachliche Bewertung von Boden, Wasser, Futtermitteln, Agrarerzeugnissen an Hand analytischer Parameter - Sichere Handhabung moderner Analysentechnik Rahmen qualitätssichernder Maßnahmen in der Landwirtschaft - Nutzung der Literatur zur fachlichen Bewertung von Agrarstoffen, Bodenqualitäten, Futtermitteln und tierischen Erzeugnissen 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Laboratoriumsarbeit - Stoffkenntnisse, Konzentrationsmaße, Reaktionen, Umgang mit Chemikalien - Methoden der Agraranalytik - Boden, Wasser, Lebens- und Futtermittel, praktische Anwendung - Analystechnik - Geräteaufbau, Funktionsprinzip und fachkundiger Umgang - Analytik und Qualitätssicherung in der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse - Verwendung qualitätsbestimmender Kennwerte in der Landwirtschaft zur Charakterisierung von Boden, Wasser, pflanzlichen und tierischen Produkten - Durchführung von Agraranalysen im Praktikum und Bewertung der Analysenergebnisse - Spezifischer Einsatz von Analystechnik im Labor und Vorort 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: Lengerken: Futtermittelanalytik; Matissek et al.: Lebensmittelanalytik; Lewandowski et al.: Schadstoffe im Boden; Rauscher et al.: Untersuchung von Lebensmitteln; Otto: Analytische Chemie; Latscha & Klein: Analytische Chemie; Galensa et al.: Lebensmittel- und Umweltanalytik; Schwedt: Taschenatlas der Analytik; Naumer & Heller: Untersuchungsmethoden in der Chemie		
Weitere Anmerkungen: Ein positiv bewerteter LNW ist Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung; die Anerkennung der Prüfungsleistung erfolgt erst nach Vorliegen aller korrekten Protokolle des agrochemischen Komplexpraktikums.		

Name des Moduls: Pflanzenproduktion II Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Dieter Orzessek Lehrperson/en: Prof. Dr. Dieter Orzessek, Dr. Michael Schenk										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 2. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 150	davon Lehrstunden: 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Seminare/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Seminare/Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Seminare/Übung	15									
Selbststudium	75									
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %), LNW		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Pflanzenproduktion I - Bodenkunde - Agrarchemie und Analytik 										
Lernziele: Die Studierenden haben Kenntnissen zu acker- und pflanzenbaulichen Querschnittsverfahren (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Düngung, Pflanzenschutz). Sie kennen die Erfordernisse zum nachhaltigen Anbau pflanzlicher Kulturen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien der Fruchtfolgegestaltung einschließlich Zwischenfruchtanbau im Spannungsfeld Ökologie und Ökonomie - Standort- und verfahrensorientierte Bodenbearbeitung in der Fruchtfolge - Ertragsbildung und Ertragsphysiologie sowie Qualitätsbildung bei Getreidearten, Öl- und Faserpflanzen, Wurzel- und Knollenfrüchten sowie Futterpflanzen als Grundlagen der Anbauverfahren - Grundlagen Phytopathologie und Pflanzenschutz 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Lütke-Entrup, Oehmichen: Lehrbuch des Pflanzenbaus , Gelsenkirchen-Buer: Th. Mann-Verlag, 2000 (Band 2), 2001 (Band 1) - Kämpf, R., Fruchtfolge aktuell, Frankfurt/M.: DLG Verlagsgesellschaft, 1987 - Heyland, K.-U.: Spezieller Pflanzenbau, Stuttgart 1996 										
Weitere Anmerkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlage für Module Spezieller Pflanzenbau, Ökonomik Pflanzenproduktion, Phytopathologie und Pflanzenschutz, Nachwachsende Rohstoffe - Der Leistungsnachweis wird im Rahmen der Seminare und des Selbststudiums erbracht. - Die Übung erfolgt zu wesentlichen Schwerpunkten, insbesondere zur Fruchtfolge. 										

Name des Moduls: Tierproduktion II Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Martin Wähler Lehrperson/en: Prof. Dr. Martin Wähler, Dr. Heiko Scholz										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 2. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 150	davon Lehrstunden: 75	Credits: 5								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	60	Übung	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	60									
Übung	15									
Selbststudium	75									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (50 %), mündlich 30 Minuten (50 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Agrarchemie und Analytik - Tierproduktion I 										
Lernziele: Die Studierenden kennen den wissenschaftlichen Gegenstand der Tierernährung und Futtermittelkunde. Sie verfügen über praxisrelevante Kenntnisse zu den Gesetzmäßigkeiten von Futteraufnahme, Verdauung, Resorption und Verwertung der Nährstoffe. Die Studierenden verfügen darüber hinaus über Kenntnisse der chemischen Zusammensetzung der Futtermittel, der Futtermittelbewertung, und Energiebewertung sowie zu ernährungsphysiologischen Zusammenhängen. Spezifische verdauungsphysiologische Eigenschaften von Futtermitteln sind den Studierenden bekannt. Die Studierenden kennen verschiedene Verfahren der Zucht und Selektion sowie die theoretischen Grundlagen der Vererbungslehre und Populationsgenetik.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Bestandteile des Futters und deren Bedeutung für den tierischen Organismus - Verdauung, Verdaulichkeit und deren Bedeutung für die praktische Fütterung - Die Nährstoffe und ihr Stoffwechsel; der Energiehaushalt - Einteilung und Eigenschaften der Futtermittel; Konservierung von Futtermitteln Grundlagen und Verfahren) - Futtermittel und deren Eigenschaften aus Rückständen der Verarbeitung pflanzlicher und tierischer Produkte - Grundlagen der Vererbungslehre und Tierzucht, Populationsgenetik - Zucht- und Selektionsverfahren - Effekte in Reinzucht und Kreuzung 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Kirchgäßner, M.: Tierernährung, DLG-Verlag, Frankfurt/Main 1997 - Jeroch, H. u.a.: Futtermittelkunde, Graphischer Verlag Jena 1993 - DLG-Futterwerttabellen, DLG-Verlag, Frankfurt/Main - Jeroch, H. u.a.: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 1999 - v. Lengerken, G.: Tierzucht, (2006) - Kräußlich, H.: Tierzüchtungslehre, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 1997 										

Name des Moduls: Landtechnik Modulverantwortliche Lehrperson: Dr. Michael Schenk Lehrperson/en: Dr. Werner Frosch, Dr. Ulrich Klee										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 2. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	45	Übung	15	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	45									
Übung	15									
Selbststudium	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden sind in der Lage, den Arbeitsverfahren und Arbeitsgängen in den landw. Betrieben die entsprechenden Maschinen und Geräte zuzuordnen. Sie kennen die Baugruppen und Wirkmechanismen der Schlüsselmaschinen und verfügen über die notwendigen Kenntnisse zur Bewertung landtechnischer Verfahren.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Ziele der Landtechnik - Energie in der Landwirtschaft - Traktoren und Transporttechnik - Technik für die Bodenbearbeitung und Aussaat - Technik für die Düngung und den Pflanzenschutz - Erntetechnik - Technik in der Tierproduktion 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Schön, H. eta: Landtechnik Bauwesen, BLV Verlagsgesellsch. München 1998 - KTBL-Kuratorium für Landtechnik und Bauwesen in der Landwirtschaft - Internat (FAL Braunschweig, Inst. f. Agrartechnik Bornim) - Vorlesungsblätter 										

Name des Moduls: Berufspraktikum Modulverantwortliche Lehrperson: jeweilige Hochschulmentorin / jeweiliger Hochschulmentor		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 1. Teil: nach dem 2. Semester: 8 Wochen 2. Teil: nach dem 4. Semester: 10 Wochen		Block (ja/nein): ja
work load: 660	davon Lehrstunden: 0	Credits: 22
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform Seminare/Übungen	Stunden 660	
Prüfung: LNW (Praktikumsberichte über jeden Praktikumsabschnitt)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Module der vorhergehenden Fachsemester		
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur praktischen Umsetzung der im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse - Verfügen über soziale Kompetenzen innerhalb der Arbeitswelt - Fähigkeit zum Teamwork - Motivierung und Orientierung für die nachfolgenden Studienabschnitte - Fähigkeit zur eigenständigen Tätigkeit in Vorbereitung der Bachelorarbeit und des beruflichen Einsatzes 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Die inhaltlichen Schwerpunkte richten sich grundsätzlich nach den Gegebenheiten der Praktikumsstelle. 2. Neben einem generellen Überblick über die in dem Unternehmen / der Einrichtung / der Behörde o.ä. zu bearbeitenden Aufgaben erfolgen projektgebundene Tätigkeiten. 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung		

Name des Moduls: Tierhaltung und Tierhygiene Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Martin Wähler Lehrperson/en: Dr. Heiko Scholz, Prof. Dr. Martin Wähler										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 3. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Übung	30	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	30									
Übung	30									
Selbststudium	75									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100%)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Tierproduktion I										
Lernziele: Die Studierenden verfügen über theoretische Grundlagen zur Haltung von Nutztieren aus der Sicht der essentiellen Verhaltensweisen der jeweiligen Tierkategorie und den sich daraus ergebenden Anforderungen an tiergerechte Haltungssysteme. Ausgehend davon sind sie befähigt, Haltungssysteme zu beurteilen und im Zusammenhang mit der Modernisierung vorhandener Ställe bzw. beim Neubau von Ställen anforderungsgerechte Entscheidungen bzgl. der Haltungssysteme zu treffen. Die Studierenden kennen die Zusammenhänge zwischen Tiergesundheit und Tierleistung. Sie wissen, wie Qualitätssicherung der Produkte sichergestellt werden kann, wobei sie auf Kenntnisse der Tiergesundheitslehre, Krankheitsprophylaxe und Tiergesundheitsmanagement zurückgreifen können.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzgebung - Grundlagen und Anforderungen an tiergerechte Haltungssysteme - Haltungssysteme für Rinder, Schweine, Legehennen - Stallklima - Umweltbelastung - Gesundheit, Krankheit, Gesundheitsschutz - Herdenmanagement für gesunde Bestände - Tierkrankheiten - Seuchenschutz - Staatsveterinärordnungen 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Sambras. H.: Nutztierethologie, Paul Paray-Verlag 1978 - Damm, T.: Stallbau. Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hiltrup 1997 - Baubriefe Landwirtschaft, Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hiltrup 1993 - W. Busch, W. Methling, W.-M. Amselgruber. Tiergesundheits- und Tierkrankheitslehre. Parey Verlag Stuttgart - H. Sommer, E. Greuel, W. Müller. Hygiene der Rinder- und Schweineproduktion 										

Name des Moduls: Landwirtschaftliche Betriebslehre Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Bernd Dohmen Lehrperson/en: Prof. Dr. Bernd Dohmen										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 3. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden/SWS: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	45	Seminar	15	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesungen	45									
Seminar	15									
Selbststudium	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Volks- und Betriebswirtschaftslehre - Mathematik und Statistik - Bodenkunde 										
Lernziele: Die Studierenden sind mit praxisrelevanten Kapiteln der landwirtschaftlichen Betriebslehre vertraut. Sie verfügen über grundlegendes Basiswissen aus dieser speziellen Betriebswirtschaftslehre und somit über die inhaltliche Voraussetzung für die Fächer Unternehmensführung I und II sowie für Fragestellungen aus der Ökonomik der Tier- und Pflanzenproduktion.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Produktionstheorie 2. Innerbetriebliches Rechnungswesen im Agrarunternehmen 3. Produktionsplanung im landwirtschaftlichen Betrieb 4. Finanzierung von Anlage- und Umlaufvermögen 5. Grundlagen der Investitionsrechnung 6. Kontrolle im landwirtschaftlichen Unternehmen 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Ahlert, Franz und Kaefer: Grundlagen und Grundbegriffe der BWL. Düsseldorf 1982 - Ahlert und Franz: Industrielle Kostenrechnung. Düsseldorf 1984 - Kuhlmann: Einführung in die BWL für den Agrar- und Ernährungsbereich. Frankfurt 1978 - Kuhlmann: Betriebswirtschaftslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Frankfurt 2003 - Reisch und Zeddies: Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre. Spezieller Teil, Stuttgart 1992 - Steinhauser, Langbehn, Peters: Einführung in die lw. Betriebslehre - Allgemeiner Teil. Stuttgart 1992 - Wöhe: Einführung in die allgemeine BWL. München 1990 										

Name des Moduls: Agrarpolitik und Agrarmarktlehre Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Elena Kashtanova Lehrperson/en: Prof. Dr. Elena Kashtanova, Dr. Michael Schenk, Prof. Dr. Fritz Schumann												
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft												
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul												
Semesterlage: 3. Semester		Block (ja/nein): nein										
work load: 150	davon Lehrstunden: 75	Credits: 5										
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>75</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	30	Seminar	30	Praktikum	15	Selbststudium	75
Lehrform	Stunden											
Vorlesungen	30											
Seminar	30											
Praktikum	15											
Selbststudium	75											
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %), LNW		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Volks- und Betriebswirtschaftslehre - Mathematik und Statistik 												
Lernziele: Die Studierenden verstehen den Preisbildungsprozess auf Agrarmärkten und Lebensmittelmärkten; sie sind in der Lage, die Determinanten von Nachfrage und Angebot auf diesen Märkten festzustellen, qualitativ und quantitativ zu analysieren; sie haben Kenntnisse des agrarpolitischen Umfeldes in Deutschland, EU und weltweit; sie sind in der Lage, die Auswirkungen agrarmarktpolitischer Instrumente hinsichtlich ihrer Begründung kritisch zu beurteilen; sie sind in der Lage, Konjunkturforschung für Agrarmärkte und Lebensmittelmärkte in Deutschland, EU und der Welt durchzuführen. Sie sind in der Lage, dieses Wissen im praktischen Kontext anzuwenden und umzusetzen.												
Inhaltliche Schwerpunkte: <u>A. Agrarpolitik. Grundlagen</u> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Agrarpolitik. Lage und Ziele in der Agrarpolitik. Agrargeschichte 2. Agrarverfassung und Agrarstruktur, sektoraler Wandel in der Landwirtschaft 3. Agrarsozialpolitik und Agrarumweltpolitik <u>B. Agrarmarktlehre</u> <ol style="list-style-type: none"> 4. Weltagrarmarkt. Globalisierung. Agraraußenhandel: Welt, EU, BRD. Nachfrage nach Agrarprodukten. Welternährungssituation; internationale Preisbildung; 5. Angebot von Agrarprodukten; Faktornachfrage in der Landwirtschaft. Einkommensdisparität der LW 6. Agrarpreisbildung, Agrarvermarktung, Marktstruktur und Wettbewerb; Struktur des Agribusiness; Vermarktungsspannen; vertikale Integration; Marktformen und Preisbildung; Preisdifferenzierung 7. Welthandelsordnung und Agrarprotektionismus; WTO und Anforderungen an internationalen Agrar- und Lebensmittelhandel 8. Statistische Grundlagen für Marktanalyse: Trend- und Regressionsanalyse, Korrelationsanalyse (SPSS-Programm). Prognose für Nachfrage nach Agrargütern und Lebensmitteln 9. Teilmärkte (Welt, EU, BRD, Osteuropa) für Agrarerzeugnisse und ausgewählte Lebensmittel: Getreide, Ölfrüchte, Zuckerrüben, Kartoffeln, Obst und Gemüse, Schlachtvieh und Fleisch, Milch, Eier. Angebot und Nachfrage, Selbstversorgungsgrad, Distributionswege, Preisentwicklung, Marktordnungen der EU, Außenhandel 												

- Fortsetzung nächste Seite -

C. Europäische Agrarpolitik: Lage und Aussichten

10. Stellung der Landwirtschaft in der Gesellschaft. Agrarpolitische Einflussträger und Entscheidungsträger. Agrarpolitische Interessenvertretung, Politikbegleitung, Lobbyarbeit;
11. Europäische und internationale Agrarpolitik. Ziele der europäischen Agrarpolitik. EU-Haushalt und langfristige Finanzierung, Verteilungsmechanismen; Aktuelle Europäische Entscheidungen im Bereich der Agrarpolitik und Wirkung auf die Landwirtschaft;
12. Internationale Institutionen und deren Einfluss auf die Agrarpolitik;
13. Agrar- und Umweltpolitik: Regelungsmechanismen, Ressourcenverbrauch und -schutz; Soziales Sicherungssystem und Landwirtschaft, Berufsgenossenschaft der Landwirtschaft;

Literatur/Arbeitsunterlagen:

Jeweils neueste Auflage:

- Wöhlken, E.: Einführung in die landwirtschaftliche Marktlehre, UTB Ulmer Verlag
- Koester, U.: Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, WiSo Kurzlehrbücher, Reihe Volkswirtschaft, Verlag Vahlen
- Henrichsmeyer, W., Witzke, H.P.: Agrarpolitik, Bd 1 und 2. UTB Ulmer Verlag
- Moser, F. und Funk, H.: Märkte und Vermarkten, BLV Verlagsgesellschaft München.
- Agrarpolitische Mitteilungen des BMELF; Agrarbericht der Bundesregierung
- Situationsbericht: Deutscher Bauernverband; Agra Europe, Agrarwirtschaft
- Bulletin der EU-Kommission
- Agrar Europe
- Neue Landwirtschaft/Bauernzeitung (Agrarpolitik)
- Internetplattformen (www.agrarheute.com)

Weitere Anmerkungen:

- Begleitend zu den Lehrveranstaltungen werden aktuelle Arbeitsunterlagen und zu lösende kapitelbezogene Übungsfragen als Online-Ressource verfügbar unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle> (Benutzername und Passwort werden den Vorlesungsbesuchern mitgeteilt)

Name des Moduls: Spezielle Pflanzenproduktion Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Dieter Orzessek Lehrperson/en: Prof. Dr. Dieter Orzessek												
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft												
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul												
Semesterlage: 4. Semester		Block (ja/nein): nein										
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4										
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)												
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>24</td> </tr> <tr> <td>Seminare/Übungen</td> <td>24</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	24	Seminare/Übungen	24	Praktikum	12	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden											
Vorlesung	24											
Seminare/Übungen	24											
Praktikum	12											
Selbststudium	60											
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100%), LNW		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Pflanzenproduktion I und II - Mathematik und Statistik 												
Lernziele: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu speziellen Verfahren des Pflanzenbaus und zur Versuchsplanung. Sie verstehen die Bestandsführung in Abhängigkeit verschiedener Einflussfaktoren und sind befähigt zum Treffen situationsbezogener Entscheidungen.												
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Situationsabhängige Bestandsführung bei den wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen - Spezielle Fragen des Pflanzenbaus (Sonderkulturen, Gemüse, Obst, Beregnungssteuerung) - Methoden der Versuchsplanung und Anlage zu wichtigen Fragestellungen in Anbauverfahren 												
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Schilling, G. Pflanzenernährung und Düngung, Stuttgart: Ulmer, 2000 - Holz, F. Grundlagen der Düngedbedarfsermittlung für eine gute fachliche Praxis beim Düngen, LLG Sachsen-Anhalt - Lütke-Entrup, Oehmichen: Lehrbuch des Pflanzenbaus (1), Gelsenkirchen: Th. Mann-Verlag, 2001 												
Weitere Anmerkungen: Grundlage für Ökonomik der Pflanzenproduktion												

Name des Moduls: Spezielle Tierproduktion Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Martin Wähler Lehrperson/en: Prof. Dr. Martin Wähler, Dr. Heiko Scholz		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 3. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	24	
Seminare/Übungen	24	
Praktikum	12	
Selbststudium	60	
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %), LNW		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Tierproduktion I und Tierproduktion II		
Lernziele: Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Produktion von und mit landwirtschaftlichen Nutztieren (Schwein, Rind, Schaf, Geflügel) vertraut. Sie kennen die Eigenarten einzelner Tierrassen und wissen, wie die Verfahren zur Zucht-Wertschätzung aufgebaut sind und welche praktischen Ableitungen für Zuchtprogramme daraus möglich sind. Die Studierenden können landwirtschaftliche Nutztiere im Exterieur bewerten und daraus Schlussfolgerungen für die Anpaarungen ableiten.		
Inhaltliche Schwerpunkte: Lineare Beschreibung; Zuchtwertschätzung; Grundlagen der Produktion von Milch, Fleisch, Eier; praktische Tierbeurteilung; Bullen- und Eber-Kataloge inklusive fachlichem Hintergrund Rassen und Kreuzungsprodukte; Leistungsprüfungen incl.		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - H. H. Sambras: Nutztierkunde. Ulmer Verlag Stuttgart - H. Kräusslich: Rinderzucht. Ulmer Verlag Stuttgart - H.-J. Schwark: Rinderzucht. Deutscher Landwirtschaftsverlag - P. Glodek: Schweinezucht. Ulmer Verlag Stuttgart - K. Strittmatter: Schafzucht. Ulmer Verlag Stuttgart - M. Golze: Extensive Rinderhaltung. Ulmer Verlag Stuttgart - H. Kräusslich: Tierzüchtungslehre. Ulmer Verlag Stuttgart - P. Glodek: Schweinezucht. Ulmer Verlag Stuttgart - R.-D. Fahr, G. v. Lengerken: Milcherzeugung. DLG Fachverlag - K. Strittmatter: Schafzucht. Ulmer Verlag Stuttgart, 2003 - v. G. Lengerken, F. Ellendorff, J. v. Lengerken: Tierzucht. Ulmer Verlag Stuttgart, 2006 Zeitschriften u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Archiv für Tierzucht, Dummerstorf - Züchtungskunde, Ulmer Verlag Stuttgart - REKASAN-Journal, Kaulsdorf - Schweinezucht und Schweinemast, Landwirtschaftsverlag Münster - Deutsche Schafzucht - Deutsche Geflügelwirtschaft und Schweineproduktion (DGS), Ulmer Verlag Stuttgart 		

Name des Moduls: Agrarmarketing und Marktforschung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ute Höper-Schmidt Lehrperson/en: Prof. Dr. Ute Höper-Schmidt, Dr. Elke Eckhardt		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 4. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	24	
Seminare/Übungen	24	
Praktikum	12	
Selbststudium	60	
Prüfung: Klausur 90 Minuten (50%), Projektarbeit (50 %)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine		
Lernziele: <u>Agrarmarketing:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wissen um die Bedeutung des Marketings bei der Herstellung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen unter besonderer Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette. - Die Studierenden erkennen den Nutzen der auf die aktuellen Marktgegebenheiten ausgerichteten Vermarktung. - Die Studierenden kennen die im Rahmen des Marketing-Managementprozesses notwendigen Bestandteile: Ziele, Strategien und Instrumente und wissen diese einzuordnen. - Gemeinschaftsmarketing und Gruppenmarketing sowie deren Einsatzmöglichkeiten sind den Studierenden bekannt. <u>Marktforschung:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Grundlagen der Marktforschung. - Die Studierenden erarbeiten die Möglichkeiten und Grenzen der Marktforschung und sind in der Lage, dieses Wissen auf konkrete Marktforschungsprobleme anzuwenden. - Die Studierenden sind in der Lage, an einem konkreten Marktforschungsprojekt mitzuarbeiten. 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Agrarmarketing:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Ziele, Entwicklungsstufen und Erscheinungsformen des Marketings - Kaufverhalten und Kaufentscheidungen - Aufgaben und Phasen des Marketing-Management-Prozesses - Informations- und Analysephase des Marketing - Begriff und Funktionen der Marktforschung - Analyseverfahren (u.a. Chancen-Risiken-Analyse, Stärken-Schwächen-Analyse, SWOT-Analyse, Produkt-Lebenszyklus-Analyse, Erfahrungskurven, Portfolio-Analyse) - Strategisches Marketing – Grundlagen und Strategieoptionen - Operatives Marketing (Aufbau und Inhalt einer Marketingkonzeption, Produkt- und Programmpolitik, Kontrahierungspolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik). - Gemeinschaftsmarketing <u>Marktforschung:</u> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ablauf einer Marktforschungsstudie 2. Sekundärmarktforschung 3. Primärmarktforschung 4. Fragebogenerstellung 5. Auswahlverfahren 		

Literatur/Arbeitsunterlagen:

Agrarmarketing:

- BECKER, J.: Marketing-Konzeption, Verlag Vahlen, München, 2006.
- ESCH, F.-R., HERRMANN, A., SATTLER, H., Marketing – Eine Mangementorientierte Einführung, 2. überarbeitete Auflage, Verlag Franz Vahlen, München, 2008.
- KOTLER, PHILIP: Grundlagen des Marketing, München, 2007.
- KROEBER-RIEL, W., WEINBERG, P.: Konsumentenverhalten, 8. aktualisierte und erg. Auflage, München, 2003.
- KUHLMANN, F.: Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft, DLG Verlag, Frankfurt am Main, 2003.
- MEFFERT, H.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Gabler, Wiesbaden, 2008.
- STRECKER, O., REICHERT, J., POTTEBAUM, P.: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, 3. neu bearbeitete Auflage, Frankfurt am Main, 1996.
- WAGNER, PETER: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2000.

Marktforschung:

- Berekoven/Eckert/Ellenrieder (2006): Marktforschung, Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 11. Auflage, Gabler Verlag.
- Weis, H.C., Steinmetz, P. (2005): Marktforschung. Reihe: Modernes Marketing für Studium und Praxis, 6. Auflage, Kiehl Verlag Ludwigshafen.
- Otto Strecker, Josef Reichert, Paul Pottebaum. (1996): Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, 3., neubearb. Auflage, DLG-Verlag.
- Übungsanleitung zur Nutzung des Programmpaketes SPSS
- Skript

Weitere Anmerkungen:

Für die Zulassung zur Prüfung ist die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Seminaren Voraussetzung.

Name des Moduls: Ökonomik der Pflanzenproduktion Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Dieter Orzessek Lehrperson/en: Prof. Dr. Dieter Orzessek, Dr. Michael Schenk								
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft								
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 5. Semester		Block (ja/nein): nein						
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4						
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)								
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar / Praktikum</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar / Praktikum	60	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden							
Seminar / Praktikum	60							
Selbststudium	60							
Prüfung: Klausur 90 Minuten, LNW		Sprache: deutsch						
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Landtechnik, Pflanzenproduktion II - Spezielle Pflanzenproduktion - Landwirtschaftliche Betriebslehre - Agrarpolitik und Agrarmarktlehre 								
Lernziele: Die Studierenden verfügen über die Methoden zur Kalkulation und ökonomischen Wertung der Produktion, Lagerung und Vermarktung bei den Fruchtarten. Sie besitzen Fähigkeiten zur Gestaltung einer effizienten Pflanzenproduktion in landwirtschaftlichen Unternehmen, Kooperationen und Wertschöpfungsketten.								
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf die Ökonomik bei den Fruchtarten - Kalkulationen und Wertungen der Ökonomik bei den Fruchtarten und der ökonomischen Beziehungen in Ketten - ökonomische und ökologisch vorteilhafte Anbaustrukturen - Dienstleistungen für die Pflanzenproduktion 								
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Leiber: Landwirtschaftliche Betriebslehre, Paul Paray 1984 - Rost u.a.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Agrarunternehmen, Agrimedia GmbH, Bergen/Dumme 2001 - Funk, M. u.a. :Betriebsplanung 1997/98, KTBL Darmstadt, 1997 - Odening/Bokelmann: Agrarmanagement (Landwirtschaft/Gartenbau); Eugen Ulmer Verlag, 2000 - Köhn, R.: Vorlesungsunterlagen - Köhn, R.: Tabellenmaterial für Übungen/Kalkulationen 								

Name des Moduls: Ökonomik der Tierproduktion Modulverantwortliche Lehrperson: Dr. Heiko Scholz Lehrperson/en: Dr. Heiko Scholz								
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft								
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 5. Semester		Block (ja/nein): nein						
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4						
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)								
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Seminar/Praktikum</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Praktikum	60	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden							
Seminar/Praktikum	60							
Selbststudium	60							
Prüfung: mündlich 30 Minuten, LNW		Sprache: deutsch						
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Tierproduktion II - Landwirtschaftliche Betriebslehre 								
Lernziele: Die Studenten verfügen über biologisch-zootechnische und ökonomische Zusammenhänge sowie methodisch-theoretische Ansätze zur Lösung ökonomischer Problemstellungen. Auf dieser Grundlage sind sie befähigt, ökonomische Analysen und Kalkulationen von Teil- und Vollkostenrechnungen vorzunehmen und entsprechende Wertungen zu treffen.								
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen der Nutztierhaltung - Investitionen in der Tierproduktion - Rentabilitäts- und Produktivitätsberechnungen - Wirtschaftlichkeitsfragen von Teilbereichen der Tierproduktion - Ökonomik der Zweige der Tierproduktion - Liquiditätsplanung und Bewertung - ökonomische Bewertung der Grobfutterproduktion - Bewertung von Zukaufsfuttermitteln - Controlling und Konzepte 								
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Leiber: Landwirtschaftliche Betriebslehre, Paul Paray 1984 - Rost u.a.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Agrarunternehmen, Agrimedia GmbH, Bergen/Dumme 2001 - Funk, M. u.a. :Betriebsplanung 1997/98, KTBL Darmstadt, 1997 - Odening/Bokelmann: Agrarmanagement (Landwirtschaft/Gartenbau); Eugen Ulmer Verlag, 2000 - aktuelle Literaturlisten im MOODLE 								

Name des Moduls: Unternehmensführung I Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Bernd Dohmen Lehrperson/en: Prof. Dr. Bernd Dohmen										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 5. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform</th> <th style="text-align: left;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Seminare/Übungen/Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	45	Seminare/Übungen/Praktikum	15	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	45									
Seminare/Übungen/Praktikum	15									
Selbststudium	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaftliche Betriebslehre - Agrarmarketing und Marktforschung - Tier- und Pflanzenproduktion I und II 										
Lernziele: Die Studenten sind auf die Kernpunkte der Unternehmensführung vorbereitet. Sie kennen die Aufgabenstellung in den einzelnen Managementbereichen landwirtschaftlicher Unternehmen und beherrschen moderne Instrumente zur Entscheidungsfindung im Rahmen der Unternehmensführung.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Unternehmensführung - Instrumente der Unternehmensführung: Betriebsvoranschlag und Lineare Programmierung - Management im bioökonomischen Subsystem Produktion - Management des sozioökonomischen Subsystems Beschaffung - Absatzmanagement des soziotechnischen Subsystems Absatz 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Kuhlmann: Einführung in die BWL für den Agrar- und Ernährungsbereich. Frankfurt 1978 - Kuhlmann: Betriebswirtschaftslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Frankfurt 2003 - Steinhauser, Langbehn u. Peters: Einführung in die Landwirtschaftliche Betriebslehre - Steffen, Born: Betriebs- und Unternehmensführung in der Landwirtschaft. Stuttgart 1987 - Odening, Bockelmann: Agrarmanagement Landwirtschaft und Gartenbau. Stuttgart 2000 - Reisch: Betriebs- und Marktlehre. Stuttgart 1994 										

Name des Moduls: Agrarrecht Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Alexander Schmidt Lehrperson/en: Dr. Jörg Fenchel												
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft												
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul												
Semesterlage: 3. Semester		Block (ja/nein): nein										
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4										
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Übungen</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Praktikum</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	30	Übungen	15	Praktikum	15	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden											
Vorlesungen	30											
Übungen	15											
Praktikum	15											
Selbststudium	60											
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine												
Lernziele: Die Studierenden verfügen über die notwendigen Grundkenntnisse, um die Bedeutung der für die Landwirtschaft relevanten Rechtsvorschriften selbst einschätzen zu können. Sie sind in der Lage, die Methode der Rechtsanwendung in den Grundzügen zu beherrschen, um einfache Rechtsfragen in den behandelten Gebieten selbst beantworten und bei schwierigeren Problemen den Beratungsbedarf zu erkennen.												
Inhaltliche Schwerpunkte: - Grundlagen: Methodik der Rechtsanwendung sowie Grundzüge des Europäischen Gemeinschaftsrechts und des Verfassungsrechts - Agrarrecht: Bereiche und Instrumente verwaltungsrechtlicher Kontrolle, Grundlagen des Verwaltungshandels und des Rechtsschutzes, Vergabe und Rückforderung von Fördermitteln, (Agrar)Umweltrecht - Wirtschafts(privat)recht: Abschluss und Wirksamkeit von Verträgen, Ansprüche bei Leistungsstörungen und Mängeln, Probleme des Verbraucherschutzrechts												
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Doerfert: Europarecht, 2. Auflage 2004 - Haug: Staats- und Verwaltungsrecht, 3. Auflage 2001 - Suckow/Weidemann: Allgemeines Verwaltungsrecht, 14. Auflage, 2004 - Oberrath/Hahn/Schomerens: Kompendium Umweltrecht, 3. Auflage 2003 - Kloepfer: Umweltrecht, 3. Auflage 2004 - v.d. Busche: Vertragsnaturschutz in der Verwaltungspraxis, 2001 - J. Meyer: Wirtschaftsprivatrecht, 5. Auflage 2003 - Gesetzessammlungen zum BGB sowie zum Verwaltungs- und Umweltrecht												

Name des Moduls: Unternehmensführung II Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Bernd Dohmen Lehrperson/en: Prof. Dr. Bernd Dohmen										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 6. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Übungen/Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	30	Übungen/Praktikum	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesungen	30									
Übungen/Praktikum	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensführung I - Landwirtschaftliche Betriebslehre - Mathematik und Statistik - Tier- und Pflanzenproduktion I und II 										
Lernziele: Die Studenten sind mit dem speziellen Problem des Risikomanagements in der landwirtschaftlichen Unternehmensführung vertraut und befähigt, eigenständig Lösungswege bzw. Risikostrategien unter Verwendung spezifischer Instrumentarien zu entwickeln.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Anwendung der Simulationstechnik (Monte Carlo Verfahren) - Risikoplanung mit Szenariotechnik und Entscheidungsregeln - Liquiditäts- Finanz- und Finanzierungsplanung unter Ungewissheit - Übertragungsmöglichkeiten von Risiken: Versicherungen, Warenterminbörsen - Verknüpfung von LP- und Monte-Carlo-Technik 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Kuhlmann: Einführung in die BWL für den Agrar- und Ernährungsbereich. Frankfurt 1978 - Kuhlmann: Betriebswirtschaftslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Frankfurt 2003 - Steinhauser, Langbehn u. Peters: Einführung in die Landwirtschaftliche Betriebslehre - Steffen, Born: Betriebs- und Unternehmensführung in der Landwirtschaft. Stuttgart 1987 - Odening, Bockelmann: Agrarmanagement Landwirtschaft und Gartenbau. Stuttgart 2000 - Reisch: Betriebs- und Marktlehre. Stuttgart 1994 										

Name des Moduls: Internationaler Agrarhandel Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Elena Kashtanova Lehrperson/en: Prof. Dr. Elena Kashtanova										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 6. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Übungen/Praktikum</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	30	Übungen/Praktikum	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesungen	30									
Übungen/Praktikum	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %), LNW		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): - Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre - Agrarpolitik und Agrarmarktlehre										
Lernziele: Die Studierenden verstehen außenwirtschaftliche Vorgänge auf Agrar- und Lebensmittelmärkten. Sie sind fähig, diese als Zielorientierung einer privatwirtschaftlichen Tätigkeit mit internationalem Bezug umzusetzen. Die Studierenden kennen die Instrumente der staatlichen Außenwirtschafts-, Zoll- und Währungspolitik. Die Studierenden sind fähig, ein Außenhandelsgeschäft zu initiieren, zu organisieren und abzuwickeln. Sie sind in der Lage, die Marktrisiken und Länderrisiken für internationalen Handel und internationale Investitionen im Agrar- und Lebensmittelbereich festzustellen und zu mindern.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Organisation des Außenhandels. Formen, Direktinvestitionen, Handelsmittler 2. Außenhandelsstrategien für Exporteure und Investoren: Marktrisiko und Länderrisiko für Agrar- und Lebensmittelhandel. Risikominderung 3. Preiskalkulation. Lieferbedingungen: INCOTERMS 4. Internationales Kaufvertragswesen. 5. Einfuhr- und Ausfuhrverfahren. Zollverfahren 6. Wertpapiere und Dokumente im Außenhandel. 7. Währungsrisiko und Kurssicherung 8. Internationaler Zahlungsverkehr: Zahlungsarten; Zahlungsbedingungen. Dokumenteninkasso. Dokumentenakkreditiv 9. Außenhandelsfinanzierung: Kurzfristige und langfristige Außenhandelsfinanzierung: AKA, KfW. 10. Entwicklung des internationalen Agrar- und Lebensmittelhandels: Welt, EU, BRD. Instrumente der Handelspolitik. Außenhandelsorganisation in EU. Die internationalen Wirtschafts- und Handelsorganisationen: WTO, Welt Bank, internationale Währungsfond, OECD 11. Grundlagen die Theorie des Außenhandels: Erklärung des Güterausstausches: Rikardo, Heckscher-Ohlin Theorem. Moderne Theorien zum Güterausstausch 12. Außenhandelspolitik: Zollpolitik. Nichttarifliche Instrumente: Importquoten, Exportbeschränkungen; Preisdumping; Zollunion. 										

Literatur/Arbeitsunterlagen:

Jeweils neueste Auflage:

- Jahrmann, F.-U.: Außenhandel, 2003
- Siebert, H.: Außenwirtschaft. 6 Auflage 1999
- Hinkelman, E.: Internationale Zahlungen. Köln 2000
- Shippey, K.: Internationale Verträge. Köln 2000
- Klohn, W.; Windhorst, H.: Weltagrарwirtschaft und Weltagrарhandel. Oldenburgische Volkszeitung 2001

Weitere Anmerkungen:

Projektarbeit als Leistungsnachweis: Organisation eines Export- und eines Importgeschäftes zusammen mit Markt- und Länderanalyse
Begleitend zu den Lehrveranstaltungen: <http://www.hs-anhalt.de/moodle> (Zugang bei Vorlesung)

Name des Moduls: Projekt Modulverantwortliche Lehrpersonen: Prof. Dr. Bernd Dohmen Lehrperson/en: Alle Lehrenden im Studiengang Landwirtschaft		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 5. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden/SWS:	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform Vorlesung Seminar/Übungen Selbststudium	Stunden 120	
Prüfung: Hausarbeit (100 %)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Pflicht- und Wahlpflichtmodule der Semester 1-5		
Lernziele: Die Studierenden sind in der Lage, eine praxisorientierte komplexe Aufgabenstellung nach wissenschaftlichen Grundsätzen bevorzugt im Team und unter Anleitung eines Mentors erfolgreich zu lösen, die Ergebnisse in einem logisch gegliederten Bericht zu dokumentieren, mit der Literatur zu diskutieren und mit modernen medialen Mitteln zu präsentieren.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Formulierung der Problem- und Zielstellung - Auseinandersetzen mit den theoretischen Grundlagen - Methodische Vorgehensweise beschreiben - Darstellung und Diskussion der Untersuchungsergebnisse - Zusammenfassung und Schlussfolgerungen erarbeiten 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Betriebliche Unterlagen und Daten zur Lösung der Aufgabenstellung - Literatur (Bücher, Zeitschriften, Internet, ect.) zum Bearbeitungsgegenstand - Studienunterlagen 		

Name des Moduls: Bachelorarbeit und Kolloquium Modulverantwortliche Lehrperson: Jeweilige Hochschulmentorin/jeweiliger Hochschulmentor		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 6. Semester		Block: ja
work load: 450	davon Lehrstunden (lt. SO): 0	Credits: 15
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...):		
Lehrform entfällt		Stunden
Prüfung: Bewertung der schriftlichen Arbeit Kolloquium		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Studieninhalte des 1.-5. Fachsemesters		
Lernziele: Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studentin bzw. der Student in der Lage ist, ein Problem innerhalb einer vorgegebenen Zeit selbstständig zu bearbeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse und geeignete Methoden anzuwenden, die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und die gewonnenen Erkenntnisse überzeugend, eindeutig, in angemessener Sprache und in übersichtlicher Form darzustellen. Im Kolloquium zur Bachelorarbeit beweist die Studentin bzw. der Student, dass sie bzw. er in der Lage ist, wissenschaftliche Erkenntnisse und eigene Ergebnisse in Vortragsform unterstützt mit modernen Mitteln vorzutragen und in einem wissenschaftlichen Disput inhaltlich und methodisch überzeugend darzustellen.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines geeigneten Themas - Selbstständige Durchführung aller notwendigen Arbeiten und dazugehörige umfangreiche Recherche von Quellen - Präzise Dokumentation der Methodik - Dokumentation und Diskussion der Ergebnisse - Ableitung von praxisorientierten Schlussfolgerungen - Verteidigung der Abschlussarbeit im Rahmen eines speziellen Kolloquiums vor einer mehrköpfigen Prüfungskommission und der Hochschulöffentlichkeit 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung		
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Vgl. Prüfungsordnung des Studienganges, bes. §§ 22 -24		

Name des Moduls: Fütterung und Futterplanung Modulverantwortliche Lehrperson: Dr. Heiko Scholz Lehrperson/en: Dr. Heiko Scholz										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 3./5. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übungen	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	30									
Seminar/Übungen	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Agrochemisches Praktikum - Tierproduktion I und II 										
Lernziele: Die Studierenden kennen die theoretisch-praktischen Grundsätze der Fütterung landw. Nutztiere (Wiederkäuer, Monogastrier) und die Zusammenhänge zwischen Futtermiteinsatz und Ausgewogenheit der Fütterung (z. B. bzgl. der Energie- und Proteinversorgung). Sie sind befähigt, Futtrationen zu erstellen sowie Futtrationen und deren Parameter aus ernährungsphysiologischer Sicht zu beurteilen. Das praktische Fütterungscontrolling von Rindern, Schweinen, Schafen und Geflügel ist Bestandteil der Ausbildung.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Fütterungsregimes - Fütterung der Milchkühe - Fütterung der Kälber, Jung- und Mastrinder - Fütterung der Zuchtsauen, Ferkel und Mastschweine - Rationsberechnungen für Milchkühe und Mastschweine - Berechnung des Jahresfutterbedarfes und Grundfutterbilanzierung - Futterbedarfsplanung bei veränderten Fütterungsregimes - Kontrolle der Fütterung am Tier - Bewertung von Grobfuttermitteln am Silo und in den Rationen 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Kirchgeßner, M.: Tierernährung, DLG-Verlag Frankfurt/Main 1997 - Spiekers/Poithast: Erfolgreiche Milchviehfütterung, DLG-Verlag 2003 - Burgstaller: Schweinefütterung, Verlag Eugen Ulmer 1991 - Jeroch, H. : Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere, Eugen Ulmer Verlag, 1999 										

Name des Moduls: Bestands- und Leistungsmanagement Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Martin Wähler Lehrperson/en: Prof. Dr. Martin Wähler, Dr. Heiko Scholz										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übungen	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	30									
Seminar/Übungen	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): - Tierproduktion I und II - Tierhaltung und Tierhygiene - Spezielle Tierproduktion										
Lernziele: Die Teilnehmer kennen die Zusammenhänge zwischen Managementelementen und Tierleistung hinsichtlich Kontinuität, Planbarkeit und Effektivität bei der Sicherung von Qualität. Sie sind damit befähigt, Qualitätsmanagementkonzepte in diesem Produktionsbereich zu entwickeln. Die Studierenden kennen den Produktionsablauf in Tierhaltungsanlagen und wissen um Steuerungs- und Kontrollmechanismen zur Sicherung optimaler Tierleistungen und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Rinderproduktion, Milch, Fleisch, Schweineproduktion - Einordnung von Maßnahmen zur Leistungssicherung, -steigerung und terminlicher Regulierung der Produktion - Optimierung des Produktionsablaufes - Betriebsbesichtigungen und deren Bewertung										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - K. Mahlkow-Nerge, M. Tischer, P. Zieger. Modernes Fruchtbarkeitsmanagement beim Rind. AgroConcept GmbH, Bonn - H. Bostedt. Fruchtbarkeitsmanagement beim Milchrind. DLG-Verlag - aktuelle Literaturlisten in MOODLE										

Name des Moduls: Pferdezucht und -haltung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Martin Wähler Lehrperson/en: Dr. Matthias Karwath																							
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft																							
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul																							
Semesterlage: 3./5. Semester		Block (ja/nein): nein																					
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4																					
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)																							
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform</th> <th style="text-align: left;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übungen/Praktika</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium einschl. Projekterarbeitung</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übungen/Praktika	30	Selbststudium einschl. Projekterarbeitung	60													
Lehrform	Stunden																						
Vorlesung	30																						
Seminar/Übungen/Praktika	30																						
Selbststudium einschl. Projekterarbeitung	60																						
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch																					
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Tierproduktion I und II - Tierhaltung und Tierhygiene 																							
Lernziele: Die Studierenden können selbstständig Exterieur- und Leistungseigenschaften bei Pferden charakterisieren. Sie kennen die Rassenbeschreibung für einzelne Pferderassen und wissen um die Bedeutung der Begriffe „Bewertung, Anpaarung und Selektion“. Die Studierenden sind mit den Aufgaben einer Zuchtorganisation und ihrer Mitglieder innerhalb der Pferdezucht Deutschlands vertraut und verfügen über Kenntnisse zur Umsetzung und Gestaltung in der praktischen Arbeit eines Pferdebetriebes.																							
Inhaltliche Schwerpunkte: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Evolution</td> <td>Züchtung</td> <td>Management</td> </tr> <tr> <td>Nutzungsformen</td> <td>Sport</td> <td>Praktika</td> </tr> <tr> <td>Rassen</td> <td>Produkte</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Haltung</td> <td>Wirtschaftlichkeit</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesundheit</td> <td>Schauwesen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Fortpflanzung</td> <td>Marketing</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ernährung</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>			Evolution	Züchtung	Management	Nutzungsformen	Sport	Praktika	Rassen	Produkte		Haltung	Wirtschaftlichkeit		Gesundheit	Schauwesen		Fortpflanzung	Marketing		Ernährung		
Evolution	Züchtung	Management																					
Nutzungsformen	Sport	Praktika																					
Rassen	Produkte																						
Haltung	Wirtschaftlichkeit																						
Gesundheit	Schauwesen																						
Fortpflanzung	Marketing																						
Ernährung																							
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - O. Hartmann. Pferdezucht. Ulmer Verlag Stuttgart - Richtlinien für Reiten und Fahren, Haltung, Fütterung, Gesundheit und Zucht. Bd. 4, FN-Verlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 																							

Name des Moduls: Rechnungs- und Steuerwesen Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Bernd Dohmen Lehrperson/en: Dr. Otto Kimme, Dr. Michael Schenk										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übungen	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	30									
Seminar/Übungen	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Volks- und Betriebswirtschaftslehre - Landwirtschaftliche Betriebslehre 										
Lernziele: Die Teilnehmer sind mit den Grundlagen des Rechnungswesens und den Besonderheiten des Steuerwesens in der Landwirtschaft vertraut. Sie sind befähigt, mit Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern bzw. Buchhaltern Fachgespräche zu führen und gemeinsam erforderliche Konzepte zu entwickeln.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Rechnungswesens, Inventur, Bilanz, Technik der Buchhaltung - Buchung der Umsatzsteuer, besondere Geschäftsvorfälle - Begriff Steuern, Verfahrensrecht zur Steuer, Abgrenzung Ldw. u. Gewerbe - Bewertungsrecht - Verkehrssteuern in der Landwirtschaft 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Bodmer U. und Heissenhuber A.: Rechnungswesen in der Landwirtschaft. Stuttgart 1993 - Scheuerlein A.: Finanzmanagement für Landwirte. München 1997 - Giselbrecht: Handbuch der Betriebsfinanzierung in der Landwirtschaft. Bayrische Raiffeisen Vertriebs- und Verlagsgesellschaft 										

Name des Moduls: Phytopathologie und Pflanzenschutz Modulverantwortliche Lehrperson: Dr. Angelika Trench Lehrperson/en: Dr. Angelika Trench		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	30	
Übung	30	
Selbststudium	60	
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Pflanzenproduktion I und II - Tierproduktion I 		
Lernziele: Die Studierenden verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Diagnose von Pflanzenkrankheiten/ Beschädigungen sowie zur Ansprache möglicher Schadursachen bei wichtigen landwirtschaftlichen Kulturen und zur Ableitung und Wertung von Bekämpfungsmaßnahmen - Kenntnisse zu den gesetzlichen Grundlagen des Pflanzenschutzes und ihrer Umsetzung in der pflanzenbaulichen Praxis - Kenntnisse und Fähigkeiten zum Umgang mit Pflanzenschutztechnik 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Systematik von Pflanzenkrankheiten und Beschädigungen sowie Grundzüge der Diagnose Pathogenese sowie Angriffs- und Abwehrmechanismen als Grundlage für Resistenzverständnis - Grundlagen der Epidemiologie und Pflanzenquarantäne - Ausgewählte Prognose- und Entscheidungssysteme - Systematik und Biologie von Schaderregern an ausgewählten Beispielen und Ableitung von Bekämpfungsmaßnahmen - Gesetzliche Regelungen im Pflanzenschutz und Umsetzung der entsprechenden Vorschriften - Fachgerechter Einsatz und Kontrolle von Pflanzenschutzspritzen - Überblick zu chemischen Pflanzenschutzmitteln und ihrem Einsatz an Beispielen - Aktuelle Bekämpfungsstrategien wichtiger Krankheiten und Schädlinge 		
Literatur/ Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Hoffmann, G.-M., Schütterer, H.: Parasitäre Krankheiten und Schädlinge an landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. Stuttgart: Ulmer, 1999 - Schlösser, E.: Allgemeine Phytopathologie, Stuttgart/ New York: Thieme, 1997 - Börner, H.: Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Stuttgart: Ulmer, 1997 - sowie alle Bücher/Zeitschriften mit Anschauungsmaterial (Bildern von Krankheiten und Beschädigungen sowie Schaderregern bei verschiedenen Kulturpflanzen) sowie aktuelle Hinweise zum Pflanzenschutz in schriftlicher Form o. als Softwareangebote im Internet 		
Weitere Anmerkung: Voraussetzung für den Erwerb des Sachkundenachweises Pflanzenschutz		

Name des Moduls: Berufs- und Arbeitspädagogik Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Gerhard Igl Lehrperson/en: Dr. Wolfgang Ränicke										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übung	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	30									
Seminar/Übung	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %) Klausur 120 min (keine Hochschulprüfung, sondern Voraussetzung für Anerkennung durch zuständige Stelle (vgl. Anmerkungen))		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> - die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der betrieblichen Ausbildung - die wichtigsten didaktischen und methodischen Vorgehensweisen und können diese anwenden 										
Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungsfelder der betrieblichen Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Grundlagen - Planung der Ausbildung - Einstellung von Auszubildenden - Ausbildung am Arbeitsplatz - Fördern des Lernens - Anleitung von Gruppen - Beendigung der Ausbildung 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Büscher, K. (1989): Berufs- und Arbeitspädagogik, Ulmer Verlag Stuttgart - Berufs- und Arbeitspädagogik, Landwirtschaftsverlag, AID-Arbeitshefte 										
Weitere Anmerkungen: Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt die Studierenden dazu, bei der zuständigen Stelle den Antrag auf Anerkennung Ausbildereignungsprüfung zu stellen.										

Name des Moduls: Nachwachsende Rohstoffe und Sonderkulturen Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ingo Schellenberg Lehrperson/en: Prof. Dr. Ingo Schellenberg		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	30	
Seminar/Übung	30	
Selbststudium	60	
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Pflanzenproduktion I und II - Spezielle Pflanzenproduktion 		
Lernziele: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Erzeugung nachwachsender Rohstoffe (NWR) und Sonderkulturen - Qualitätsanforderungen und Konversion NWR zur energetischen und stofflichen Verwertung - Innovativer Einsatz von Heil- und Gewürzpflanzen - Gesetzliche Grundlagen und Fördermaßnahmen für NWR 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Anbau und Verwertung NWR für die energetische Nutzung (Getreideganzpflanzen, Gräser, Miscanthus, Holz und schnellwachsende Plantagen) - Biogaserzeugung (Grundstoffe u. Technologie) - Konversion von Bioenergiepflanzen bei Verbrennung, Vergasung, Verflüssigung - Anbau und Verwertung NWR für die stoffliche Nutzung und Treibstoff (Ölpflanzen, Stärkepflanzen, Faserpflanzen, Färbepflanzen) 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Kelber u.a.: Grundlagen der Idw. Pflanzenproduktion, Bd. 1, Eugen Ulmer Verlag Stuttgart 1978 - C. F. Müller. Leitfaden Nachwachsende Rohstoffe - Anbau - Verarbeitung – Produkte. Heidelberg 		

Name des Moduls: Biotechnologie der Pflanzen und Tierproduktion Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Martin Wähler, Lehrperson/en: Prof. Dr. Martin Wähler, Dipl. Chem. Monika Kühne, Dr. Andreas Houben, Dr. Helmut Bäumlein		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: 3./5. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	15	
Seminare	15	
Praktikum	30	
Selbststudium	60	
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %), LNW		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Agrarchemie und Analytik		
Lernziele: Die Teilnehmer kennen die Grundlagen biotechnologischer Verfahren. Sie sind befähigt, die Anwendung dieser Verfahren für praktische Fragestellungen einzuschätzen und entsprechende Nutzungskonzepte dafür zu entwickeln. Die Teilnehmer wissen, wie Biotechnik der Fortpflanzung in den Züchtungsprozess eingeordnet ist. Aufbauend auf die Lehrinhalte aus dem Bereich der Molekularbiologie können sie die Gentechnik als Möglichkeit der Leistungsentwicklung und der Qualitätssicherung einschätzen. Sie sind im Besitz anwendungsbezogener Kenntnisse im Umgang mit pflanzlichen Zellkulturen und der gesamten Pflanze sowie auf biotechnologisch geprägten Nutzpflanzensektor.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Spezielle genetische und molekularbiologische Grundlagen - Zellbiologische Verfahren: Gewebekultur und Gentransfertechniken - Anwendung gentechnischer und zellbiologischer Verfahren in der Landwirtschaft - Rechtliche Fragen bei der Anwendung gentechnischer Verfahren und des Inverkehrbringens gentechnisch veränderter Organismen - Züchtungstechniken, künstliche Besamung, Embryotransfer, Erstellung identischer Mehrlinge- Brunst- und Ovulationssynchronisation, In vitrofertilisation- Gentechnik, Molekulargenetik, Makergenetik - DNA-Isolierung aus Pflanzen, elektrophoretische Kontrolle vor und nach dem Restriktionsverdau, Ligation von DNA-Fragmenten in bakteriellen Vektor, Transformation von Bakterien, Plasmidisolierung, Restriktionsverdau und Überprüfung der erhaltenen DNA-Fragmente - Kontrolle von Agrarprodukten auf GVO- Anteile - Pflanzliche Gewebekultur 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - K. H. Neumann, Pflanzliche Zell- und Gewebekulturen, Ulmer –Verlag (1955) - F. Kempken, R. Kempken, Gentechnik bei Pflanzen, Springer Verlag 2004 - D. Heß, Biotechnologie der Pflanzen, Ulmer- Verlag (1992) - www.transgen.de - Züchtungskunde, Archiv f. Tierzucht, Gentechnik für Einsteiger - Spektrums-Verlag- Künstliche Besamung bei Nutztieren - Fischer Verlag Tierzucht und Allg. Landwirtschaftslehre f. Tiermedizin - H. g. Gassen/ G. Schrimpf, Gentechnische Methoden, Spektrum Akademischer Verlag 1999 - C. Mühlhardt, Molekularbiologie/ Genomics Spektrum Akademischer Verlag 2003 		
Weitere Anmerkungen: Der Leistungsnachweis wird mit der Teilnahme an Übung und Demonstration der Reproduktionstechnik in Dummerstorf erbracht.		

Name des Moduls: Landtechnik und Bauwesen Modulverantwortliche Lehrperson: Dr. Heiko Scholz Lehrperson/en: Dr. Heiko Scholz										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 3./5. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung/Seminar</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Übungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung/Seminar	30	Übungen	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung/Seminar	30									
Übungen	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Landtechnik - Tierhaltung und Tierhygiene 										
Lernziele: Die Studierenden verfügen über praktische Kenntnisse zum Einsatz und den Einsatzbedingungen von Maschinen und Geräten in der Landwirtschaft sowie von Grundsätzen bei der Errichtung landwirtschaftlicher Bauten und baulicher Anlagen. Sie können ausgehend von den betriebsspezifischen Bedingungen geeignete Lösungen für die Mechanisierung und von Bauten entwickeln.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Baurecht und Vorstellung von Baulösungen - Stallbausysteme für Rind, Schwein und Geflügel mit Standard- und Gebäudeplanung - Leistungsmessung Schlepper und Technische Überwachung - Vorstellung von Maschinen und Geräten der Pflanzen- und Tierproduktion - Praktische Anwendung der Elektronik - Energiegewinnung aus Biomasse - Precision Farming - aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen zur Durchführung und Kontrolle der Tierhaltung 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Schön, H. u. a.: Landtechnik Bauwesen, BLV Verlagsgesellsch. München 1998 - Funk, M. u. a. : Betriebsplanung 1997/98, KTBL Darmstadt, 1997 - Baubriefe der Landwirtschaft, Bauförderung Landwirtschaft, Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup, 1993 - Internet (FAL Braunschweig, Inst. f. Agrartechnik Bornim) 										
Weitere Anmerkungen: Blockwoche zur praktischen Anwendung (LLFG Iden)										

Name des Moduls: Angewandte Marktforschung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ute Höper-Schmidt Lehrperson/en: Prof. Dr. Ute Höper-Schmid, Dr. Elke Eckhardt										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 6. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Lehrform</th> <th style="text-align: right;">Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung/Seminar</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Übungen</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium einschl. Projektbearbeitung</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung/Seminar	30	Übungen	30	Selbststudium einschl. Projektbearbeitung	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung/Seminar	30									
Übungen	30									
Selbststudium einschl. Projektbearbeitung	60									
Prüfung: Hausarbeit (100%)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Statistik - Agrarmarketing und Marktforschung 										
Lernziele: Die Teilnehmer verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Marktforschungs-Methoden anhand eigener Projektbearbeitung. Sie besitzen die Fähigkeit, Marktforschungsmethoden in praktischen Fragestellungen einzusetzen und die Ergebnisse kritisch zu werten.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - primärstatistische Marktforschungs-Methoden: Befragung, Panel, Beobachtung, Experiment - sekundärstatistische Marktforschungs-Methoden - Auswahlverfahren/Stichprobenbildung - Auswertungsverfahren (Uni-/Multivariate Verfahren) - Prognoseverfahren - Durchführung eines eigenen Marktforschungs-Projekts 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Weis/Steinmetz: Marktforschung. Kiehl-Verlag, 4. Auflage 2001, Ludwigshafen - Kotler: Marketing-Management. 10. Auflage, 2001, Poeschel-Verlag, Stuttgart - Berekoven/Eckert/Ellenrieder: Marktforschung. 9. Auflage, Gabler, Wiesbaden 2001 - Weis: Marketing. Kiehl-Verlag, 12. Auflage 2001, Ludwigshafen 										
Weitere Anmerkungen: Aktive Teilnahme an der Projektarbeit ist Voraussetzung zur Beurteilung/Benotung.										

Name des Moduls: Lebensmittellehre und -technologie Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Wolfram Schnäkel Lehrperson/en: Prof. Dr. Wolfram Schnäkel, Dr. Christina Harnisch		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: 3./5. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesungen	30	
Seminar/Übungen	30	
Selbststudium	60	
Prüfung: mündlich 20 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Tier- und Pflanzenproduktion I und II		
Lernziele: Die Teilnehmer verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse zu den wichtigsten pflanzlichen Lebensmitteln und deren ernährungsphysiologische Bedeutung - Grundverständnisse für den Weg eines landwirtschaftlichen Rohstoffs zum verzehrsfähigen Lebensmittel sowie Fähigkeit zur Beurteilung und Beeinflussung dieses Weges - Sensibilisierung für die notwendige vertikale Kooperation in den Erzeugnislinien zur Sicherung der Lebensmittelqualität 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Produktion und Verbrauch der wichtigsten tierischen und pflanzlichen Lebensmittel - Darstellung der engen Verknüpfung zwischen Lebensmittelindustrie, Landwirtschaft und Handel in der vertikalen Erzeugnislinie von der Landwirtschaft bis zum Konsumenten - Fleisch als Lebensmittel, Anforderungen, Eigenschaften - Schlachtung von Rindern, Schweinen und Schafen – Möglichkeiten zur Erzielung einer hohen Schlachtkörperqualität, Bestimmung der Schlachtkörperqualität - Zerlegung von Rindern und Schweinen, Anforderungen an die Qualität von Frischfleisch, Produktionsfleisch und Rohlingen - Einteilung von Fleisch- und Wurstwaren, Qualitätsanforderungen ausgehend vom Deutschen Lebensmittelbuch, Rohstoffe und grundlegende technologische Verfahren bei der Fleischverarbeitung – Einfluss auf die Qualität der Endprodukte - Milch als Lebensmittel, Anforderungen an Rohmilch, ihre Gewinnung und Bearbeitung, technologische und ernährungsphysiologische Eigenschaften von Milch - Herstellung von Trinkmilch und anderen Milchfrischprodukten (Joghurt, Quark, Frischkäse u.a.) <ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften, Qualitätsanforderungen - Käse als Lebensmittel, Technologie, Warenkunde - Herstellung von Butter und Qualitätsanforderungen - Dauermilcherzeugnisse - Qualitätsanforderungen an Eier, Möglichkeiten der Verarbeitung - Fisch als Lebensmittel, Fischfang und Frischfischbearbeitung, Verarbeitung von Fischen - Gewinnung und Bearbeitung von Honig, Sorten, Qualitätsanforderungen - Verarbeitung von Zuckerrüben zu Zucker, Anforderungen an den Rohstoff aus technologischer Sicht, Rüben als biologischer Rohstoff - Getreide als Basis für verschiedene Verarbeitungsprodukte - Herstellung von Mehl aus Weizen und Roggen sowie Verarbeitung zu Backwaren - Kartoffelqualität als Voraussetzung für verschiedene Verarbeitungsrichtungen, technologische Besonderheiten der Kartoffelveredelungsprodukte, wie Pommes Frites und Püree - Stärkeherstellung und Verwendung 		

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Schnäckel, W.: Foliensammlung Lebensmittellehre und Technologie tierischer Produkte. Hochschule Anhalt Bernburg
- Harnisch, C.: Foliensammlung Lebensmittellehre und Technologie pflanzlicher Produkte. Hochschule Anhalt Bernburg
- Heiss, R.: Lebensmitteltechnologie. Springer Verlag. - Berlin, 1996
- v.d. Poel; Schieweck, H.; Schwartz, T.: Zuckertechnologie. Verlag Dr. Albert Bartens KG.- Berlin, 1998
- Klingler, R. W.: Grundlagen der Getreidetechnologie. Behr's Verlag.- Hamburg, 1995
- Erling, P.: Handbuch Mehl- und Schälmmüllerei. Agrimedia GmbH.- Bergen/ Dumme, 2004
- Freund, W.: Handbuch Backwaren. Behr's Verlag. - Hamburg, 2003
- Schumann, P.: Die Erzeugung von Kartoffeln für die industrielle Verarbeitung. Agrimedia GmbH. Bergen/ Dumme, 1999
- Tegge, G.: Stärke und Stärkederivate. Behr's Verlag Hamburg, 2004
- Sielaff, H.: Fleischtechnologie. Behr's Verlag Hamburg 1996
- Spreer, E.: Technologie der Milchverarbeitung. Behr's Verlag Hamburg, 1995
- Heiss, R.: Lebensmitteltechnologie. 5. Auflage, Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York, 1998
- Ternes, W.; Acker, L.; Scholtyssek, S.: Ei und Eiprodukte. Verlag Paul Parey Hamburg, 1994
- Tülsner, M.: Fischverarbeitung. Behr's Verlag Hamburg, 1994 Band 1; 1996 Band 2
- Horn, H.; Lüllmann, C.: Das große Honigbuch. Ehrenwirth-Verlag München, 1992

Name des Moduls: Ökologischer Landbau Modulverantwortliche Lehrpersonen: Dr. Angelika Trenschn Lehrperson/en: Hartmut Wöllner, Dr. Heiko Scholz, Dr. Michael Schenk, Jörn Menning										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesungen	30	Seminar/Übungen	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesungen	30									
Seminar/Übungen	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: mündlich 30 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): - Erzeugung und Qualität landwirtschaftlicher Produkte (Bachelor Ökotrophologie) - Pflanzenproduktion I und II										
Lernziele: Die Studierenden wissen, dass der Ökolandbau eine Alternative zur konventionellen Landwirtschaft ist und kennen die Gründe dafür. Sie kennen des Weiteren die Grundlagen der ökologischen Tier- und Pflanzenproduktion, die entsprechenden Standards und Richtlinien sowie die praktischen Umsetzungen. Auf dieser Grundlage sind sie potentiell in der Lage, nach anfänglicher Anleitung den Bereich Pflanzenproduktion eines Ökobetriebes zu führen.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Ziele und Prinzipien der ökologischen Pflanzenproduktion - Düngung und Wirtschaftsdüngerbehandlung - Fruchtfolge, Unkrautregulierung und Pflanzenschutz - Anbau der Kulturarten - ökonomische Aspekte der ökologischen Pflanzenproduktion - Auswirkungen intensiver/konventioneller Tierproduktion auf das Tier, die Menschen und die Umwelt - Dauergrünland im Ökobetrieb - Haltung und Fütterung von Nutztieren - EU-Verordnung zur ökologischen Tierhaltung - Hinweise zur Umsetzung - Vermarktung und ökonomische Aspekte der ökologischen Nutztierhaltung.										
Literatur/Arbeitsunterlagen: - Neuenburg/Padel: Organisch-biologischer Landbau in der Praxis; BLV Verlagsgesellschaft Wien Zürich, 1992 - Herrmann/Plakolm: Ökologischer Landbau-Grundwissen für die Praxis, Österreichischer Agrarverlag, 1991 - Haccius/Neuerburg: Ökologischer Landbau-Grundlagen und Praxis, aid e. V. Bonn, 1996 - Redelberger, H.: Betriebsplanung im ökologischen Landbau, ISBN 3-934239-07-2 - Wöllner, H.: Vorlesungsunterlagen, 2006										

Name des Moduls: Unternehmensberatung Modulverantwortliche Lehrperson: Dr. Michael Schenk Lehrperson/en: Dr. Michael Schenk		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	30	
Seminar	30	
Selbststudium	60	
Prüfung: Hausarbeit (100 %)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Volks- und Betriebswirtschaftslehre - Agrarmarketing und Marktforschung - Landwirtschaftliche Betriebslehre 		
Lernziele: Die Teilnehmer verfügen über detaillierte Kenntnisse in der Beratungsmethodik. Sie verstehen das Beratungsgespräch als zielgerichtete Kommunikation und kennen das Berufsbild und die praktischen Probleme in der landwirtschaftlichen Unternehmensberatung.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Beratungsmarkt, Landwirtschaftsberatung als Dienstleistung - Ablauf Beratungsprozess - Methodik der Beratung - Beratungspsychologie - Rechtsfragen - Beratungsbedarf und Beratungsschwerpunkte (strukturelle, produktionstechnische, ökonomische) 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - BOHLAND, H. (1993): Grundlagen der Kommunikation in der Beratung. Wissenschaftlicher Fachverlag Gießen, 163 S. - KLISCHAT, U. (1998): Beratung von Agrargenossenschaften in den neuen Bundesländern. In: Kommunikation und Beratung. Sozialwissenschaftliche Schriften zur Landnutzung und ländlichen Entwicklung. 20, Margraf Verlag, 202 S. - BAN VAN DEN, W. (1984): Einführung in die Beratung. Paul Parey Verlag Hamburg/Berlin, 110 S. 		

Name des Moduls: Unternehmensplanspiel Modulverantwortliche Lehrperson: Dr. Elke Eckhard Lehrperson/en: Dr. Elke Eckhard										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übungen</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	30	Seminar/Übungen	30	Selbststudium	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	30									
Seminar/Übungen	30									
Selbststudium	60									
Prüfung: Hausarbeit (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensführung I - Betriebliches Rechnungs- und Steuerwesen - Angewandte Informatik 										
Lernziele: Die Teilnehmer besitzen Problemlösungskompetenz bei der Entscheidungsfindung unter Risiko. Sie sind in gruppenspezifischen Prozessen und Teamfähigkeit trainiert und verfügen über eine ganzheitliche Anwendung betriebswirtschaftlichen Wissens.										
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Absatz (Marketing, Vertrieb) - Produktionswirtschaft/Lagerhaltungspraktiken - Beschaffung - Finanzierung/Investition - GuV-, DB-, Bilanzanalyse 										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - Högidal, B., Planungsziele, Managerseminare, Bonn 1996 - Keim, H., Planspiel, Rollenspiel, Fallstudie, WV Backem, 1992 - Hammer, R. M., Unternehmensplanung, Oldenburg V., 1992 - Seythal, H., Unternehmensplanspiel, Bernburg, 2003 - Böttcher, T. LUDUS-Handbücher, Hamburg, 2000 										
Weitere Anmerkungen: Die Lehrveranstaltung ist geprägt durch Teamstrukturen, Entscheidungsfindung im Team, Anwendung erworbenen Wissens im virtuellen Unternehmen unter PC-Nutzung										

Name des Moduls: Personalführung Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Gerhard Igl Lehrperson/en: Prof. Dr. Gerhard Igl										
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: 3./5. Semester		Block (ja/nein): nein								
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4								
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrform</th> <th>Stunden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Vorlesung</td> <td>45</td> </tr> <tr> <td>Seminar/Übung</td> <td>15</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium einschl. Prüfungsvorbereitung</td> <td>60</td> </tr> </tbody> </table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	45	Seminar/Übung	15	Selbststudium einschl. Prüfungsvorbereitung	60
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	45									
Seminar/Übung	15									
Selbststudium einschl. Prüfungsvorbereitung	60									
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): keine										
Lernziele: Die Studierenden kennen grundlegende Ansätze zur Beschreibung, Erklärung und Beeinflussung des Verhaltens von Individuen; Die Studierenden kennen grundlegende Modelle der Führung von Mitarbeitern; Die Studierenden besitzen Kenntnisse zur Gruppenarbeit, zur Entwicklung von Arbeitsgruppen und zur Führung von Gruppen Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten der Delegation und Kontrolle von Aufgaben und Kompetenzen Die Studierenden besitzen Basisfähigkeiten in Hinblick auf die Interaktion mit Mitarbeitern sowie bzgl. der Nutzung spezielle Instrumente der Mitarbeiterführung Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen über Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit Die Studierenden besitzen Basiskenntnisse zur Entstehung von und zum Umgang mit Stress und Frustration im Arbeitskontext.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Zum Verhalten von Personen und Gruppen als Grundlage des Führungshandelns - Grundlagen und wissenschaftliche Erklärungsansätze der Personalführung - Delegation, Arbeit mit Zielen und Mitarbeiterkontrolle - Verhalten in spezifischen Führungssituationen (Anerkennung, Kritik, Beurteilung, Moderation von Besprechungen) - Führung von Gruppen, Teamentwicklung und Teamarbeit - Arbeitsmotivation und -zufriedenheit - Umgang mit Stress und Frustration in Führungssituationen										
Literatur/Arbeitsunterlagen: <u>a) Arbeitsunterlagen</u> - Skript zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Moduls mit Aufgabensammlung als Seminargrundlage und Lernerfolgskontrolle <u>b) Standardliteratur</u> - Fischer, L., Wiswede, G.: Grundlagen der Sozialpsychologie, 3. Aufl., Oldenburg Wissenschaftsverlag 2009 - Kleinbeck, U., Kleinbeck, T.: Arbeitsmotivation. Konzepte und Fördermaßnahmen, Pabst Science Publishers 2009 - Schuler, H.: Organisationspsychologie. 3. Aufl., Verlag Hans Huber, 2004 - Staehle, W.: Management, ab 7. Aufl., Verlag Vahlen 1994 - Steiger, T., Lippmann, E. (Hrsg.): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte, Bd. I u. II, 3. Aufl., Springer Medizin Verlag 2008 - Weinert, A. B.: Organisations- und Personalpsychologie, 5. Aufl., Beltz Verlag 2004										
Weitere Anmerkungen: Jeder Teilnehmer dieses Moduls hat zu einem vorgegebenen Thema ein Seminarreferat zu halten.										

Name des Moduls: Spezielles Agrarmarketing Modulverantwortliche Lehrperson: Prof. Dr. Ute Höper-Schmidt Lehrperson/en: Dr. Thomas Lange		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: 4./6. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	48	
Seminare/Übungen	12	
Selbststudium	60	
Prüfung: Klausur 90 Minuten (100 %)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Agrarmarketing und Marktforschung		
Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen Kenntnisse über Kooperationsformen und deren gesetzlichen Grundlagen sowie über die Vorteile von Kooperationen und deren Probleme. - Die Studierenden setzen sich mit der Qualitätssicherung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft auseinander. - Die Studierenden wissen um die Bedeutung der Direktvermarktung und über Voraussetzungen zum Aufbau der Direktvermarktung. - Durch die Beschäftigung mit Marken bei Lebensmitteln können die Studierenden zwischen den verschiedenen Markenformen unterscheiden und deren Nutzen bewerten. - Die Studierenden haben Kenntnis von den Machtverhältnissen auf dem Agrar- und Lebensmittelmarkt. - Die Studierenden sind in der Lage, auch bei geringen Finanzmitteln Marketingmaßnahmen für Agrarrohstoffe und Direktvermarktererzeugnissen zu entwickeln. 		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperationen als Marketingstrategie <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Horizontale Kooperationen: Erzeugergemeinschaften nach Marktstrukturgesetz, Erzeugerorganisationen nach EU-Recht 1.2 Vertikale Kooperationen 2. Qualitätssicherung als Marketinginstrument in der Agrar- und Ernährungswirtschaft 3. Marketing bei der Direktvermarktung 4. Die Bedeutung der Marken im Marketing <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Marken, Herkunftszeichen, Gütezeichen und geschützte Labels 4.2 Der Aufbau von regionalen Marken 5. Marketing und der Markt für Ökoprodukte 6. Marktbeziehungen zwischen Rohstoffproduzenten, Lebensmittelherstellern und Handel 7. Guerillamarketing 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - PATALAS, THOMAS: Guerilla Marketing 1. Auflage, Cornelsen, Berlin 2006 - STRECKER, O., REICHERT, J., POTTEBAUM, P.: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, 3. neu bearbeitete Auflage, Frankfurt am Main, 1996 - WAGNER, PETER: Marketing in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2000 - Hof direkt – Zeitschrift für Direktvermarkter, Deutscher Landschriftenverlag Bonn - Lebensmittelzeitung, Deutscher Fachverlag Frankfurt am Main - Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse in der EU www.copa-cogeca.be sowie www.bveo.de - Wikipedia: Marktstrukturgesetz und Links zu Gesetzestext 		

Name des Moduls: Praktikum Pflanzenbiotechnologie Verantw. Lehrperson: Dipl. Chem. Monika Kühne Lehrperson/en: Dipl. Chem. Monika Kühne		
Studiengang: Bachelor Landwirtschaft		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: 6. Semester		Block (ja/nein): nein
work load: 120	davon Lehrstunden: 60	Credits: 4
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Übungen ...)		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	30	
Übungen	30	
Selbststudium	60	
Prüfung: Hausarbeit (100 %)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen (aus anderen Modulen): Biotechnologie der Pflanzen- und Tierproduktion		
Lernziele: Die Teilnehmer haben Basiswissen im Bereich moderner Verfahren der Pflanzenbiotechnologie erworben. Sie sind im Besitz anwendungsbezogener Kenntnisse im Umgang mit pflanzlichen Zellkulturen und der gesamten Pflanze sowie auf biotechnologisch geprägten Nutzpflanzensektor.		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - DNA-Isolierung aus Pflanzen, elektrophoretische Kontrolle vor und nach dem Restriktionsverdau, Ligation von DNA-Fragmenten im bakteriellen Vektor, Transformation von Bakterien, Plasmidisolierung, Restriktionsverdau und Überprüfung der erhaltenen DNA-Fragmente - Kontrolle von Agrarprodukten auf GVO- Anteile - Pflanzliche Gewebekultur 		
Literatur/Arbeitsunterlagen: <ul style="list-style-type: none"> - H. g. Gassen/ G. Schimpf: Gentechnische Methoden. Spektrum Akademischer Verlag 1999 - C. Mühlhardt: Molekularbiologie/ Genomics. Spektrum Akademischer Verlag 2003 - Anleitung zum Praktikum 		